

Ernten um zu säen!

Was muss ich für die Saatguternte beachten?

Um Saatgut zu gewinnen, lasst den ganzen Sommer über Hülsen zum Ausreifen hängen, nicht erst gegen Ende der Saison. Ihr würdet ansonsten das Saatgut unbewusst nach einer späten Reife selektieren. Da ihr dieses Jahr wahrscheinlich nur ein paar Erbsenpflanzen zieht, sucht die Hülsen aus, die besonders gelungen aussehen und die den Sorteneigenschaften entsprechen. Markiert sie am besten mit einem Bändchen, damit ihr sie nicht versehentlich pflückt und esst. Pflückt die Hülsen für das Saatgut erst, wenn sie ganz trocken aussehen. Die Samen haben die beste Qualität, wenn sie an der Mutterpflanze ausreifen. Ihr könnt sie den Sommer über in mehreren Etappen ablesen. Falls es Anfang Herbst viel Nebel und/oder Frost gibt, besteht die Gefahr, dass die Samen anfangen zu schimmeln oder nicht vollständig ausreifen. In diesem Fall reißt ihr die komplette Pflanze aus und hängt sie kopfüber an einem trockenen Ort für mehrere Wochen auf.

Die Erbsen lassen sich leicht von Hand auskernen. Erbsen, die kümmerlich, verformt oder verfärbt aussehen, solltet ihr unbedingt direkt auslesen. Danach müssen sie noch einmal nachgetrocknet werden. Legt sie dazu auf einem Teller oder Blech aus und stellt sie an einen trockenen warmen Ort (23-30°C sind optimal).



Foto: Aktion Agrar

Achtung!

Problematisch ist beim Nachtrocknen und Lagern der Erbsensamen ein Befall des Erbsenkäfers. Legt deshalb das gut getrocknete Saatgut für mindestens 14 Tage bei -20°C ins Tiefkühlfach. Danach solltet ihr es nochmals nachtrocknen und dann erst in die Lagergefäße

abfüllen. Gut gelagert erhalten die Erbsen ca. 3 Jahre lang ihr Keimfähigkeit. Ihr erkennt den Käferbefall auch daran, dass seine Larve ein kreisrundes Loch in die Erbse frisst. Dieses ist vor ihrem Schlüpfen mit einer dünnen Haut verschlossen. Derart befallene Erbsen solltet ihr direkt aussortieren.

Saatgut lagern

Für die Lagerung braucht ihr zunächst geeignete Gefäße. Behälter sollten gut verschließbar sein, um ein Eindringen von Luft, Feuchtigkeit und Schädlingen zu verhindern. Geeignet sind Marmeladengläser, luftdicht verschließbare Flaschen oder Einmachgläser mit Gummidichtung und Bügelverschluss. Holzkisten, Plastiktüten oder Pappschachteln sind ungeeignet.

Um euer Saatgut möglichst lange keimfähig zu halten, solltet ihr folgende Punkte beachten. Das Saatgut sollte wirklich gut getrocknet sein. Wenn es beim Abfüllen noch klamm ist, verschimmelt es im Lager. Je weniger Luftkontakt die Samen haben, desto langsamer altern sie. Das Saatgut hält sich am besten in einem dunklen Raum oder einem abgedunkelten Gefäß. Der Lagerraum sollte außerdem trocken und kühl sein, Temperaturen zwischen 0 und 10°C sind perfekt.

Zu guter Letzt solltet ihr euer Saatgut gut beschriften. Dazu vermerkt ihr auf den Gläsern die Kulturart, den Sortennamen, das Jahr der Ernte und eventuelle Auffälligkeiten oder auch einfach nur, dass alles in Ordnung war.

Ein Beispiel wäre: *Tomate "Bernese Rose" 2020, Samen gut ausgereift*

Bei der Lagerung lassen Keimfähigkeit und Keimkraft mit der Zeit nach. Dies ist abhängig von der Art der Lagerung sowie der Sorte. Wenn Samen schon einige Jahre lagern, kann es sein, dass ihre Keimfähigkeit noch erhalten, ihre Keimkraft aber schon stark reduziert ist. Sie brauchen dann länger um auszukeimen, sind anfälliger für Krankheiten und bringen weniger Ernte.

Saatgut und dann?

Herzlichen Glückwunsch, jetzt habt ihr euer selbst geerntetes Saatgut in der Hand, habt euch als Saatgutretter*in bewährt und so schon eine Menge für den Erhalt der Zuckerbischofsbohne Weggiser getan. Jetzt könnt ihr auch im nächsten Jahr leckere Nachkommen eurer Weggiser aufziehen, genießen und vermehren. Damit ihr eurer wertvolles Saatgut auch noch unter mehr Leute bringen könnt und ihr für nächstes Jahr auch andere Sorten zum Naschen und vermehren habt, tauscht doch euer frisch gewonnenes Saatgut mit Saatgutretter*innen von anderen Sorten. Tauscht mit verbündeten Saatgut-Freund*innen oder besucht (gemeinsam) die nächste Saatguttauschbörse in eurer Nähe. Hier gibt's samenfestes Saatgut von Hobby-



Foto: ProSpecieRara

und Berufsgärtner*innen und auch jede Menge Infos, Tipps und Zeit, sich über die Sorten auszutauschen (www.nutzpflanzenvielfalt.de/termine). Eine tolle Idee für nächstes Jahr ist es auch, sich mit Freund*innen oder Nachbar*innen abzusprechen, wer welche Sorte anbaut. So kann das Saatgut leicht untereinander in einem Tauschring getauscht werden. Und wenn ihr noch mehr Lust bekommen habt, euch wirksam für den Sortenerhalt einzusetzen, gibt es auch die Möglichkeit in sogenannten Erhaltringen gemeinsam mit anderen eine bestimmte Sorte zu erhalten (<https://www.nutzpflanzenvielfalt.de/erhaltringe>).

Gefördert mit Mitteln der Niedersächsischen
Bingo-Umweltstiftung



Mit Unterstützung von VEN,
ProSpecieRara und VERN

